

Monika Pelkmann

Netzwerkbüro für Frauen und Mädchen mit
Behinderung / chronischer Erkrankung, NRW / Münster

Dr. Brigitte Sellach

Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und
Geschlechterforschung der Universität Bielefeld / Bielefeld

Petra Stahr

Netzwerkbüro für Frauen und Mädchen mit
Behinderung / chronischer Erkrankung, NRW / Münster

Andrea Vogt

Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus / Essen

Ute Waag M.A.

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes NRW

Martina Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen / Köln

TAGUNGSORGANISATION

Allgemeine Informationen

- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.
- Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich. Es stehen Gebärdensprache – sowie Schriftdolmetscher zur Verfügung. Bitte informieren Sie uns mit der Anmeldung, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben.

Anmeldung

Schriftliche Anmeldung bis zum 16. November 2012
Per Fax an Nadine Vida: 0221 8284-3182
Per Mail an Nadine Vida: nadine.vida@lvr.de

Ansprechpartnerin

Nicole Große-Erwig,
Tel.: 0221 809-6231, Fax.: 0221 809-3583
Mail: nicole.grosse-erwig@lvr.de

Veranstalter

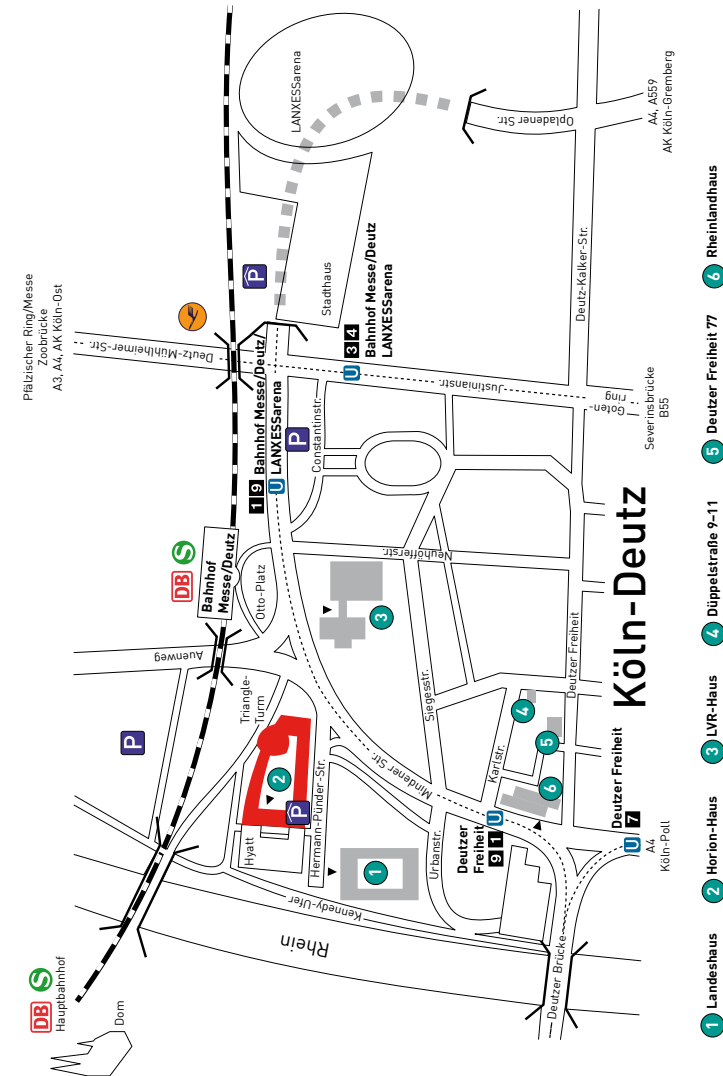
LVR-Dezernat Soziales und Integration
LVR-Dezernat Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Tagungsort

Horion-Haus des Landschaftsverbandes Rheinland
Hermann-Pünder-Str. 1, 50679 Köln, Raum: Rhein

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Bei Anreise mit der Bahn erreichen Sie uns am einfachsten, wenn Sie bis Bahnhof Köln Messe / Deutz fahren.
- Mit der Straßenbahn erreichen Sie uns über die Linien 1, 7 und 9. Die Linien halten an der Station „Deutzer Freiheit“. Für die Linie 7 befinden sich die Gleise auf der Siegburger Straße. Für die Linien 1 und 9 auf der Mindener Straße.
- Anreise vom Flughafen Köln-Bonn mit den Regionalbahnen oder der S 13 bis Bahnhof Köln Messe / Deutz.
- Bitte beachten Sie bei Anreise mit dem PKW, dass alle Dienstgebäude bzw. Dienststellen des LVR in Deutz innerhalb der von der Stadt Köln eingerichteten Umweltzone liegen! Die Zufahrt ist daher ordnungsrechtlich nur unter Verwendung der entsprechenden Plaketten möglich.



LVR-Dezernat
Soziales und Integration
LVR-Dezernat
Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen

GEWALT

PRÄVENTION UND SCHUTZ VOR GEWALT FÜR FRAUEN MIT BEHINDERUNG

Was lernen wir aus der Bielefelder Studie?

Tagungsveranstaltung am 30.11.2012
11.30 Uhr, Horion Haus, Raum Rhein

LVR-Dezernat Soziales und Integration
LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
50663 Köln, Tel.0221 809-0

LVR
Qualität für Menschen

PRÄVENTION UND SCHUTZ VOR GEWALT FÜR FRAUEN MIT BEHINDERUNG

Was lernen wir aus der Bielefelder Studie?

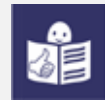
Was wissen wir über das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen? Wissenschaftlerinnen der Universität Bielefeld haben im Rahmen einer Studie zur „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ über 1.500 Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen in Haushalten und in Einrichtungen befragt. Der Blickwinkel der Fachtagung richtet sich auf die Ergebnisse der Studie und auf die Ansätze zur Prävention. Welche Unterstützungsangebote werden benötigt, um Frauen mit Behinderung besser vor Gewalt zu schützen? Wie müssen präventive Maßnahmen und Strategien aussehen?

Wir laden Sie herzlichst ein diese Fragen miteinander zu diskutieren.



Martina Hoffmann-Badache
LVR-Dezernentin
Soziales und Integration

Martina Wenzel-Jankowski
LVR-Dezernentin
Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen



WORUM GEHT ES?

Frauen mit Behinderung erleben sehr oft Gewalt.

Sie erleben zu Hause und in Einrichtungen Gewalt.

Frauen mit Behinderung müssen besser vor Gewalt geschützt werden.

Es muss mehr Hilfe-Angebote für Frauen mit Behinderung geben.

Frauen mit Behinderung müssen aber auch stärker gemacht werden.

Was muss zum Schutz vor Gewalt anders gemacht werden?

Forscherinnen von der Universität Bielefeld haben dazu eine Untersuchung gemacht.

Der LVR möchte die Untersuchung vorstellen und über Hilfe-Angebote für Frauen mit Behinderung reden.

PROGRAMM

11:30 Uhr **Begrüßungskaffee**

12:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Martina Hoffmann-Badache
Martina Wenzel-Jankowski

12:30 Uhr **Vorstellung der Studie und deren Ergebnisse**
Prof. Dr. Claudia Hornberg

13:00 Uhr **Strukturelle Gewalt gegen Frauen mit Behinderung und deren Unterstützungsbedarf**
Dr. Brigitte Sellach

13:30 Uhr **Pause**

14:00 Uhr **4 Beispiele aus der Praxis:**

- Frauenbeauftragte der WfbM in Aachen, Andrea Bongard
- Projekt „Kompetenzzentrum – in Sachen Liebe unterwegs“ (2007-2010), Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus, Andrea Vogt
- Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Gewaltprävention für Frauen mit Behinderung, LVR-HPH-Netz Niederrhein, Ute Bremm
- Projekt „Lauterstarke Frauen“, Netzwerk für Frauen und Mädchen mit Behinderungen, NRW, Monika Pelkmann

Moderation: Karin Fankhaenel und Petra Stahr

15:15 Uhr **„Was nun – was tun?“**
Diskussionsrunde mit Dr. Brigitte Sellach, Petra Stahr, Martina Hoffmann-Badache, Martina Wenzel-Jankowski, Roland Borosch, Ute Waag, Hilke Buchholz

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Andrea Bongard

Lebenshilfe Aachen, Werkstätten & Service GmbH / Aachen

Roland Borosch

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW / Düsseldorf

Ute Bremm

LVR-HPH-Netz Niederrhein / Bedburg-Hau

Hilke Buchholz

Behindertenhilfe beim AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. / Essen

Martina Hoffmann-Badache

LVR-Dezernentin Soziales und Integration / Köln

Karin Fankhaenel

LVR-Fachbereich Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen / Köln

Prof. Dr. Claudia Hornberg

Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld / Bielefeld